

ZUSAMMENFASSUNG

Die Region Mittlerer Schwarzwald bewirbt sich mit dem vorliegenden, in einem beteiligungsorientierten Prozess erarbeiteten, Regionalen Entwicklungskonzept (REK) um die Aufnahme in das LEADER-Programm 2014-2020. Die wesentlichen Inhalte werden hier zusammenfassend skizziert.

Region

Die LEADER-Region Mittlerer Schwarzwald liegt im Südwesten Baden-Württembergs im Regierungsbezirk Freiburg und umfasst zehn Kommunen aus dem Landkreis Rottweil und siebzehn Kommunen aus dem Ortenaukreis. In der Region leben insgesamt 118.478 Einwohner auf einer Gesamtfläche von 931,82 km².

26 von 27 Kommunen sind der Raumkategorie Ländlicher Raum zugeordnet. Die Gemeinde Zimmern o.R. zählt zur Kategorie „Verdichtungsgebiete im ländlichen Raum“.

Die Abgrenzung des Aktionsgebiets Mittlerer Schwarzwald orientiert sich am Naturraum Mittlerer Schwarzwald und liegt mit einem Flächenanteil von 78% im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord. Das Aktionsgebiet ist eine landschaftlich homogen abgeschlossene Region mit vielfältigen Landschaftselementen. Die Region wird durch das Kinzigtal mit seinen Quelltäälern der Schiltach, Wolfach und Gutach landschaftlich, sozio-kulturell und wirtschaftlich geprägt.

Organisationsstruktur der regionalen Partnerschaft

Die LEADER-Region Mittlerer Schwarzwald hat den eingetragenen Verein als Rechtsform gewählt. Mitglieder können die Kommunen, die WiSo-Partner und weitere Vertreter der Zivilgesellschaft werden.

Der Verein umfasst die Gremien Vorstand, Mitgliederversammlung, Arbeitsgruppen und nach Bedarf einen Fachbeirat. Die Geschäftsstelle nimmt beratend an den Sitzungen der Gremien teil.

Zentrales Steuerungsgremium ist der Vorstand des Vereins, der mit seinen 26 Mitgliedern das Auswahlgremium der Lokalen Aktionsgruppe bildet. Die LAG Mittlerer Schwarzwald ist mit einem hohen Frauenanteil von 42% und insbesondere mit einem Anteil von 60% Frauen im öffentlichen Bereich aufgestellt. 62% der Mitglieder sind WiSo-Partner. Die Jugend schickt zwei Vertreter ins Gremium, die gemeinsam einen Sitz einnehmen.

Alle Mitglieder bringen, bezogen auf die in der Strategie aufgestellten Themen und Ziele, entsprechende fachliche Qualifikationen und organisatorische Kompetenzen mit.

Zusätzlich zur Struktur des Vereins wird eine aktive regionale Partnerschaft aufgebaut, die sich auf die vier Handlungsfeldarbeitskreise stützt, die zur Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes eingerichtet worden sind. Diese Arbeitskreise mit regionalen Akteuren unterstützen die Lokale Arbeitsgruppe bei der Umsetzung des LEADER-Konzeptes und werden weiterhin regelmäßig tagen. Sie stehen allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern offen.

Das Regionalmanagement hat seinen Sitz in Schiltach und ist mit mind. 1,5 Vollzeit-Arbeitskräften ausgestattet. Die Geschäftsstelle wird über das Jahr 2020 hinaus bis 2022 fortgeführt. Damit sind die Nachhaltigkeit des LEADER-Programmes und die weitere Verankerung des Regionalentwicklungsvereins garantiert. Die Kofinanzierungsmittel werden durch eine Umlage der beteiligten Landkreise und Kommunen getragen.

Verfahren zur Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes

Der Mittlere Schwarzwald bewirbt sich mit einem neuen Gebietszuschnitt erneut um die Aufnahme in das LEADER-Programm. Zur Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes wurde ein partizipatives Prozessdesign gewählt, bei dem Bürgerinnen und Bürger sowie Interessensgruppen, Verbände und Institutionen aus der Zivilgesellschaft und kommunale Entscheidungsträger aktiv eingebunden wurden. Über die Auftaktveran-

staltung wurden besonders viele engagierte Personen für die Arbeit in den Arbeitskreisen gewonnen, die weder am vergangenen LEADER-Prozess beteiligt waren noch aus dem kommunalen Bereich kommen.

Die Arbeitskreise zu den vier Handlungsfeldern tagten insgesamt dreimal. Sie fanden parallel statt, mit einer gemeinsamen Einführung und einem gemeinsamen Abschluss mit einer gegenseitigen Präsentation der Ergebnisse. So wurde ein Informationsaustausch über alle Handlungsfelder hinweg gewährleistet.

Die Jugend wurde im Rahmen einer Jugendwerkstatt und eines Filmworkshops in den REK-Prozess einbezogen. Für alle beteiligten Jugendlichen war dies der erste Kontakt mit LEADER. Sie begrüßten diese Form der Beteiligung und freuten sich, dass ihnen Gelegenheit gegeben wurde, ihre Ideen und Wünsche zu artikulieren.

Mit einem Kurzgeschichtenwettbewerb wurde ein weiterer Personenkreis erschlossen, der in keinen anderen Beteiligungsformen engagiert war. Die eingereichten Geschichten mit Ideen zur Zukunft des Mittleren Schwarzwald wurden bei der Bearbeitung des REK berücksichtigt.

Die Steuerungs- und Entscheidungsfunktion bei der Erarbeitung des REK übernahm die Strategieguppe, die sowohl mit Schlüsselpersonen aus der LAG Mittlerer Schwarzwald 2007-2013 besetzt war wie auch mit neu gewonnenen Akteuren.

Ausgangslage, SWOT-Analyse, Handlungsbedarfe

Die Region Mittlerer Schwarzwald hat eine umfassende sozioökonomische Analyse und thematische SWOT-Analyse für die LEADER-Förderperiode 2014-2020 erstellt. Daraus wurden für die folgenden Themenbereiche Handlungsbedarfe abgeleitet, die nachfolgend dargestellt sind.

Raum- und Siedlungsstruktur: Interkommunale Kooperationen und Kooperationen der Regionalverbände bei der Entwicklung von Siedlungsflächen und Gewerbegebieten; Stärkung des dünnbesiedelten Raums bezogen auf Attraktivität, Grundversorgung und Mobilität.

Bevölkerungsentwicklung: Steigerung der Attraktivität für alle Altersgruppen und aktive Förderung des Zuzugs; Schaffung von familienfreundlichen Strukturen; Stärkung des Engagements in Ehrenamt, der Nachbarschaftshilfe und des Vereinswesens; Bindung von Arbeits- und Fachkräften.

Regionale Lebensqualität und Grundversorgung: Sicherung der Grundversorgung und Verkehrsanbindung in dörflichen Hochlagen und Seitentälern; Verbesserung des Freizeit- und Kulturangebots; Förderung des Ausbaus barrierefreier Angebote.

Wirtschaftliche Entwicklung: Förderung des Dienstleistungssektors als Innovationskraft und der familien- und altersgerechten Arbeitsplatzgestaltung; Ausbau der Breitbandversorgung; Ausweisung von Gewerbegebieten durch interkommunale Zusammenarbeit.

Touristische Entwicklung: Profilbildung für den Mittleren Schwarzwald, Entwicklung von zielgruppenspezifische Angeboten; Steigerung der Qualität und des Services; Vermarktung von regionalen Produkten.

Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Landschaftsschutz: Stärkung der Wertschöpfung durch Diversifizierung und Förderung der regionalen Vermarktung; Enge Zusammenarbeit von LEVs, Naturpark und LEADER; Nutzung von Holz als Biomasse und Baustoff fördern.

Energie und Umwelt: Stärkung des Bewusstseins für die Nutzung der Erneuerbaren Energien; Förderung eines Netzwerks der Akteure auf regionaler Ebene; Etablierung eines regionalen Klimaschutzkonzeptes und Klimamanagements.

Regionale Entwicklungsziele und Handlungsfelder

Auf Basis ausgewählter thematischer Prioritäten aus den Europa 2020-Zielen und den damit verbundenen ELER-Prioritäten, wurde ein übergeordnetes Leitbild entwickelt, das unter dem Motto „Leben und Erleben im Mittleren Schwarzwald – das Portal des Südens zum Nationalpark“ steht. In dieses Leitbild, das den Ist-Zustand der Region in 10 Jahren formuliert, flossen die in den Arbeitskreisen und mit der Strategieguppe abgestimmten thematischen Leitbilder zu den jeweiligen Handlungsfeldern ein.

Handlungsfeld 1: Wertschöpfungsketten und Regionalvermarktung in der Landwirtschaft

In der Landwirtschaft produzieren die kleineren und mittleren Betriebe entlang von Wertschöpfungsketten hochwertige regionale Produkte, die über die Marke „echt Schwarzwald“ im ganzen Schwarzwald und darüber hinaus in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord vermarktet werden.

Handlungsfeld 2: Lebensqualität auf dem Land – für jung bis alt

Die Lebensqualität ist durch die kontinuierliche Verbesserung der Grund- und Nahversorgung überdurchschnittlich hoch. Dazu haben die gesetzten Ziele einer gezielten Innenentwicklung und einer verstärkten interkommunalen Zusammenarbeit besonders beigetragen. Die breit gefächerte Bildungslandschaft und familienfreundliche Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote sichern die wirtschaftliche Entwicklung und sind attraktiv für neue Fachkräfte.

Handlungsfeld 3: Naturnaher Tourismus auf dem Land

Die verbesserte Vernetzung und Kommunikation der touristischen Akteure hat dazu beigetragen, dass die einzigartigen und barrierefreien Angebote für den naturnahen Tourismus unter einem klaren, überzeugenden und selbstbewussten Profil gemeinsam vermarktet werden.

Handlungsfeld 4: Umwelt- und Klimaschutz durch Erneuerbare Energien

Der Umwelt- und Klimaschutz ist ein Kernthema der Region und spielt in den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus und Nahversorgung eine zentrale Rolle. Die Menschen der Region haben durch Schulungen und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen ein hohes Bewusstsein und Verständnis für die Themen rund um den Klimawandel.

Für die vier Handlungsfelder wurden in den Arbeitskreisen und in Abstimmung mit der Strategieguppe jeweils zielgruppenbezogene Handlungsfeldziele entwickelt und anschließend mit konkreten Projektideen untersetzt.

Der Aktionsplan enthält neben Angaben zu ersten Aktivitäten im Prozessmanagement samt Meilensteinen eine Liste mit 19 Startprojekten, für die überwiegend bereits Finanzierungszusagen vorliegen. In der Anlage sind weitere 62 Projektideen aufgeführt.

Einen breiten Raum nimmt die überregionale Kooperation ein. Insgesamt wurden 12 Kooperationsthemen benannt, neben einer engen Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Schwarzwald und dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord werden Projekte mit den benachbarten LAGn und mind. drei transnationale Projekte angestrebt.

Durchführung und Prozessgestaltung

Das Auswahlgremium der Lokalen Aktionsgruppe (Vorstand) begleitet und evaluiert den LEADER-Prozess, es prüft die Förderwürdigkeit der Projekte und entscheidet über die Förderanträge. Das Gremium schreibt das Regionale Entwicklungskonzept fort und informiert über den LEADER-Prozess, die Ergebnisse und den Fortschritt.

Der geschäftsführende Vorstand leitet die Lokale Aktionsgruppe und vertritt diese nach außen. Er führt die Dienst- und Fachaufsicht über die Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle berät die LEADER-Akteure der Region in fachlichen Fragen, berät und unterstützt Projektträger, moderiert und begleitet in Arbeitskreisen, Projektgruppen und Veranstaltungen, leistet Vernetzungsarbeit und bindet die Bevölkerung sowie weitere thematische und fachliche Interessensgruppen in den LEADER-Prozess ein. Sie verantwortet zusammen mit der Lokalen Aktionsgruppe die Öffentlichkeitsarbeit und das Monitoring.

Die Projektauswahl erfolgt über ein nicht diskriminierendes und transparentes Auswahlverfahren. Hierzu wurde ein Raster mit Grundvoraussetzungen und qualitativen Bewertungskriterien entwickelt, das auf jedes Projekt angewendet wird. Ein Projekt muss mind. 60 Punkte von 100 Punkten erreichen, um dem Auswahlgremium zur eigenständigen Projektbewertung und Auswahl vorgelegt zu werden.

Die Region Mittlerer Schwarzwald hat die Fördersätze für Modul 1 und 2 auf 40% festgesetzt. Eine Ausnahme bildet die Priorisierung der Umnutzung und Modernisierung vor dem Baulückenschluss mit einem Fördersatz von 20%. Die einheitliche Fördersatzhöhe soll u.a. einer einfacheren Kommunikation dienen, da in Rückmeldungen von Akteuren der vergangenen LEADER-Förderperiode das Programm als zu bürokratisch und kompliziert beschrieben wurde. Es wurde auch kein erhöhter Fördersatz für strukturschwache Kommunen festgelegt, da alle Kommunen im ländlichen Raum liegen und strukturschwach sind.

Das Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit baut auf die im Regionalen Entwicklungskonzept für die Förderperiode 2007-2013 aufgestellten Ziele, Zielgruppen und Leitlinien sowie auf den Erfahrungen aus der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die Periode 2014-2020 auf. Die Arbeit richtet sich dabei nach den aktuellen Vorgaben der Europäischen Union. Die verschiedenen Publizitätsmaßnahmen (u.a. Infobriefe, Presseartikel, Jahresberichte, Flyer, Broschüren, Homepage und facebook) informieren regelmäßig über Projekte, Akteure, Ziele und Leitlinien in der Region und wirken nach innen wie auch nach außen. Das Konzept wird fortwährend weiterentwickelt und angepasst.

Monitoring

Für das Monitoring wurden passende Indikatoren ausgewählt, um Informationen zu den drei Bewertungsbereichen „Inhalte und Strategie“, „Prozess und Struktur“ und „Aufgaben des Regionalmanagements“ zu sammeln. Im Rahmen des Monitorings soll eine Projektstatistik mit Inhalten, Zielen, Projektträgern, Kosten etc. geführt werden. Auf Basis des Monitorings sind zwei Selbstevaluierungen bis zum Jahr 2020 mit externer Unterstützung geplant. Es sollen neben Befragungen der LAG-Mitglieder und der Projektträgerinnen und -träger sowie weiterer am Prozess beteiligter Akteurinnen und Akteure vor allem Methoden genutzt werden, die eine direkte Kommunikation zwischen den Teilnehmenden ermöglicht. Denn dadurch lassen sich nicht nur unterschiedliche Einschätzungen transparent machen, sondern es entsteht auch sofort ein Gesamtbild bzw. eine Gesamtbewertung.

REK des Mittleren Schwarzwalds in ZAHLEN

Beteiligungen

- 1 Auftaktveranstaltung mit 89 Personen, davon 47 neue Personen
- 3 Handlungsfeldforen mit bis zu 45 Personen
- 1 Jugendwerkstatt mit 11 Jugendlichen
- 1 Jugend-Film Workshop mit 10 Jugendlichen
- 4 Strategieguppensitzungen mit 11 Personen
- 1 Abschlussveranstaltung mit 60 Personen
- 10 Kurzgeschichten als ebook veröffentlicht
- 5 Kurzgeschichten als Broschüre veröffentlicht
- 2 Filme (Zukunft von LEADER und Jugendwerkstatt)

Informationen

- 58 Unterstützererklärungen aus der Region

Inhalte

- 5 Ausgewählte thematische Prioritäten
- 1 übergeordnetes Leitbild
- 12 Entwicklungsziele
- 4 Handlungsfelder
- 4 thematische Leitbilder
- 22 Handlungsfeldziele
- 1 Jugendleitbild
- 81 Projektideen
- 19 Startprojekte
- 12 Kooperationsvorhaben
- 5 Kooperationsprojekte

Der Mittlere Schwarzwald in bewegten BILDERN und GESCHICHTEN

Filme unter:

http://www.leader-mittlerer-schwarzwald.de/home/leader_2014-2020/videogalerie



Kurzgeschichten unter:

http://www.leader-mittlerer-schwarzwald.de/home/leader_2014-2020/kurzgeschichtenwettbewerb_leader_2014-2020

